

Protokoll der 29. ordentlichen Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin (AGEM e.V.)

auf der 28. Fachkonferenz Ethnomedizin, Heidelberg, 12.-14. Juni 2015

Versammlungsort: Nebenraum „Alte Gundtei“, Zwingerstrasse 15 A, 69117 Heidelberg

Zeit: 13. Juni 2015; 18: 40 – 19: 40

Anwesende Mitglieder 9 (gemäß Teilnehmerliste, hier alphabetisch): Angelika Deigner, Heidelberg // Dr. phil. Claus Deimel, Hamburg // Dr. phil. Katarina Greifeld, Frankfurt // Dr. med. Wolfgang Krahl, München // Helmar Kurz, Münster // Marion Linska, Linz // Dr. med. Rupert Pöschl, Göttingen // Ekkehard Schröder, Potsdam // Dr. med. Ernst Schumacher, Zell u. A.

Gäste 3: Dr. Bruno Beljak Wien, ab Punkt 7): Julian Hörner, München // Dr. phil. Alexander Pyrges, Würzburg.

Entschuldigt 27 (t/m = telefonisch/mündlich): Amand, Aglaster, Berlin (t/m) // Dr. med Wolfgang Bichmann, Frankfurt // David Brinkmann, Bonn // Dr. phil. Bernd Brabec de Mori, Graz // Dr. med. Sandra Dehning, München (t/m) // Prof. Dr. med. Hans-Jochen Diesfeld, Starnberg // Prof. Dr. med, Dr. rer. nat. Winfried Effelsberg, Freiburg (t/m) // Dr. med. Hanno Groh, Berlin // Dr. med Eric Hahn, Berlin (t/m) // PD Dr.med. et phil. Thomas Heise, Würzburg (t/m) // Institut für Ethnologie, FU Berlin (über Dominik Mattes) // PD Dr. med. Dr. phil. Peter Kaiser, Winnenden // Barbara Kazianka, Wien // Dietlinde Kerber, Frankfurt // Dr. phil. Ulrike Kluge, Berlin (t/m) // Dr. med. Eckhardt Koch, Marburg // Liselotte Kuntner, Ch-Küttigen (t/m) // PD Dr. phil Ruth Kutalek, Wien // Gabriele Müller, Villingen-Schwenningen // Dr. med Ulrike Pöschl, Göttingen // Karin Richter, Remscheid // Dr. med. Georg Rieder, Samerberg (t/m) // Wolfgang Schreiber, F-Rouhling (t/m) // Annika Strauss, Münster // Dr. med. Thi Minh Tan Ta, Berlin (t/m) // Dr. phil. Ehler Voss, Siegen (t/m) // Dr. rer. soc. Eberhard Wolff, Zürich.

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Wahl Protokollführer, Gedenken an Verstorbene

Der Beginn wird im Rahmen der laufenden 28. Fachkonferenz Ethnomedizin von 18: 00 Uhr auf 18: 30 Uhr angesetzt und vom Museum in das Nebenzimmer des Gasthauses „Alte Gundtei“, Zwingerstrasse 15A, verlegt. Wolfgang Krahl, 1. Vorsitzender und damit Versammlungsleiter nach Satzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Mitgliederversammlung (MV) fristgerecht und ordnungsgemäß einberufen und mit 9 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist. Die Tagesordnung bleibt unverändert. Ekkehard Schröder wird einstimmig zum Protokollführer gewählt.

Gedenken an Verstorbene: Der Versammlungsleiter nennt die in der Zwischenzeit verstorbenen beiden Ehrenmitglieder (vgl. Website der AGEM) und bittet um eine Schweigeminute. Kurz nach dem Psychiater Dr. Alexander Boroffka (29.3.1920 - 23.7.2014, siehe letzte MV) verstarb der Kulturpsychologie und Psychoanalytiker Ernst E. Boesch (26.12.1916 - 12.07. 2014).

2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung in Heidelberg

Das von Annika Strauss gefertigte Protokoll der letzten 28. MV vom 29. Juni 2014 während der 27. Fachkonferenz Ethnomedizin wurde im ersten Julidrittel 2014 bereits elektronisch an die Mitglieder versandt, an Mitglieder ohne Email-Adresse im Spätjahr 2014 per Post. Das Protokoll wird ohne erneutes Verlesen einstimmig genehmigt. Es ist in der Website einsehbar (>AGEM >Verschiedenes).

3. Bericht des 1. Vorsitzenden zum abgelaufenen Geschäftsjahr und bis zur MV

Wolfgang Krahl (WK) stellt fest, dass es aus dem kurzen Zeitraum seit der letzten Tagung nicht so viel zu berichten gibt und verweist auf das letzte Protokoll, in dem Wichtiges auch für diese MV bereits festgehalten ist und zitiert aus dem Rundbrief 1 vom 15.4.2015, dem die Jahresrechnung beilag sowie aus dem Einladungsschreiben zur MV vom 13.5.2015.

Mitgliederstand: weiterhin leichte Abnahme, Werbung erwünscht. Die Zusammensetzung besteht hälftig aus Kulturwissenschaftlern und Medizinern, wobei der Zugang an Kulturwissenschaftlern in den letzten 12 Jahren deutlich überwiegt.

Manpower: Das ist weiterhin ein Problem. Vereine verlangen strukturell eine etwas breitere Basis aktiver Mitglieder, die bereit sind, sich ein paar Jahre an der Gestaltung zu engagieren. Zum Engagement muss man keine Funktion übernehmen. Eine Tagung ließe sich auch so durch ein aktives Team von Mitgliedern organisieren. Aus einem solchen Team sollten sich sicher auch spätere „Funktionäre“ rekrutieren. Die derzeitigen Vorsitzenden als Langzeitfunktionsträger sind kein optimales Modell, worauf von beiden wiederholt verwiesen wurde. Deswegen müsse sich mittelfristig perspektivisch etwas bewegen, da sonst der Verein in seinem Bestand gefährdet ist.

Zum Trost: das ist ein Problem aller Vereine (wozu Fachgesellschaften gehören). Aus Zentren medizinethnologischer Aktivitäten wie etwa Heidelberg und andere sollte mehr Input kommen. Synergismen mit anderen verwandten Aktivitäten sollten vermehrt wahrgenommen werden.

Tagung: Anfangs gab es sofort nach dem herumgeschickten CFP-Entwurf ein Echo (Nov.) und eine E-Mail-Diskussion. Der Organisationsablauf entsprach ansonsten denen der letzten Jahre.

4. Bericht des 2. Vorsitzenden zu den Medien der AGEM (Curare, Website, Newsletter)

Ekkehard Schröder [ES] ergänzt: Es soll versucht werden, das neue Protokoll rasch zu verschicken. Die Protokolle seit 2008 finden sich in der Website vorläufig bei >AGEM >Sonstiges.

Website: Der Webmaster (Oliver Rehfeld aus Tirol) hat seine Dienste wegen eigener Arbeitsüberlastung gekündigt. Von Juni 2013 bis April 2014 betrug sein Einsatz gut 10 Stunden. Derzeit wird von ihm allerdings noch eine neue Joomla-Version installiert. Er erhielt 14 Euro pro Stunde als Freundschaftspreis. Viele Funktionen werden bereits von Angelika Deigner und von Ekkehard Schröder vorgenommen. Vorläufig verbleibt die Website auf dem Server des bisherigen Webmas-

ters, der die technische Basisleistung weiter erbringt, wenn zum Beispiel die Site angegriffen wird (wie 2013). Es wird also erst mittelfristig ein Problem.

Die Website hat 2015 regelmässig 50-70 Besucher pro Tag, in Spitzen auch deutlich mehr. Wir wünschen uns mehr Feedback zu der Website: Es werden zum Beispiel neben den europaweiten Tagungshinweisen im „interdisziplinären Arbeitsfeld Ethnologie & Medizin“ und den umfangreichen Links zum „Selbststudium“ auch Bücher von Mitgliedern aufgeführt. Hier wird erneut gebeten, solche Hinweise nicht von Zufallsbefunden des Herausgebers der Zeitschrift *Curare* abhängig zu machen.

Curare erscheint weiterhin relativ pünktlich. Derzeit sind bis Ende Mai 2015 die Hefte 37(2014)2 und 37(2014)3 und als erstes Doppelheft im laufenden Geschäftsjahr zum Themenschwerpunkt „Selbstreflexion und Langzeitfeldforschung“ das Heft 38(2015)1-2 erschienen und gemeinsam verschickt worden. Bei der Gelegenheit dankt ES den Herausgeberinnen Anika Strauss und Marion Linska. Verzögerungen im Rahmen des Poststreiks im Juni sind möglich. Weiter berichtet er, dass für die *Curare* mehrere neue KollegInnen für den Wissenschaftlichen Beirat gewonnen wurden und verweist auf das Impressum der aktuellen *Curare*-Heft ab 37,2. Bei dieser Gelegenheit fragt Claus Deimel nach dem Unterschied des Beirates der AGEM und der Redaktion der Zeitschrift *Curare*. ES verweist auf die Satzung, die einen wissenschaftlichen Beirat als Organ des Vereins dem jeweiligen amtierenden Vorstand zu Seite stellt. Dieser ist deswegen an die Amtszeiten der Vorstände gebunden. Hingegen wird der wissenschaftliche Beirat der Zeitschrift, wie üblich, nicht zeitlich gebunden verpflichtet.

Die Folgehefte 3 und 4 für das Geschäftsjahr sind in Bearbeitung. Es stehen das fast fertige Heft 37,4 und der alte Nachtrag (Doppelheft 33,2010, 3+4) noch an.

Newsletter: Die raschen Rundschreiben an Mitglieder und ein Korrespondenznetz haben den Newsletter nicht zum Einschlafen gebracht. Zeitfrage und Manpower. Im Januar/Februar erschien ein Newsletter 35/2015.

Literatursammlung: Bezüglich der Literatursammlung (LAGEM) wird auf die letzten Protokolle verwiesen. ES weist darauf hin, dass die Sammlung derzeit durch die Übernahme von Abos einen klaren Posten im Budget darstellt. Es wird an die Vereinsziele der Satzung erinnert: (1) Durchführung von Tagungen, (2) Herausgabe einer wissenschaftlichen Zeitschrift (bekannt), und (3) Dokumentation von Schrifttum. Hierzu gehört u.a. unsere Literatursammlung.

5. Bericht zur Kassenlage und zur Kassenprüfung

Nach Unterlagen von David Brinkmann, der leider an diesem Wochenende beruflich unabhkömmlich ist, berichtet Ekkehard Schröder zur Kassenlage und verweist auf die zur Einladung verschickten Unterlagen: Bilanzen der Jahre 2013 und 2014 und den Kassenprüfungsbericht 2013 von Helmar Kurz und Annika Strauss, beide Münster.

2014: Einnahmen: 17.438,16 € / Ausgaben: 16.208,75 € / Saldo: + 1229,41 €

2015 Kassenlage zur MV: Heft 38,1+2 mit Druckkosten von 5700 € bis zur MV der in diesem Jahr bedeutendste Posten. Durch den Bankeinzug im April derzeit günstige Kassenlage. Mit rund 70 SEPA-Lastschiftermächtigungen bei 170 zahlungspflichtigen Mitgliedern eine vergleichsweise niedrige Anzahl von Ermächtigungen für heute übliche Vereinsverhältnisse. Eine ausführliche Kassenbilanz 2015 ist für den Jahresendbericht vorgesehen.

6. Diskussion der Berichte und Entlastung des Vorstandes

Es finden keine weiteren Diskussionen statt. Rupert Pöschl stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands für die geleistete Arbeit. Diesem Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen bei Enthaltung der beiden anwesenden Funktionsträger entsprochen.

7. Antrag auf kleine Satzungskorrekturen und Ergänzung (Anlage)

Die Änderungen bzw. Korrekturen beziehen sich auf den Status von Mitgliedern (korrespondierende Mitglieder) und kleine Korrekturen und werden getrennt vom Antragsteller ES verlesen und getrennt einstimmig beschlossen: neu bzw. korrigiert.

(§ 2,1) Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und aus Korrespondierenden Mitgliedern.

(§ 2,2) Ordentliches Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden, die die Ziele des Vereins im Blick auf seinen Vereinszweck unterstützen möchte. Die Mitgliedschaft ist beim Vorstand schriftlich zu beantragen. Über die Aufnahme in den Verein entscheidet der Vorstand.

(§ 2,3) Ehrenmitglieder können nur natürliche Personen sein und werden auf Vorschlag von mindestens drei Mitgliedern durch die Mitgliederversammlung mehrheitlich gewählt. Sie erhalten dadurch den Status von ordentlichen Mitgliedern. Korrespondierende Mitglieder unterstützen die Vereinsziele (§ 1, 2) und werden vom Vorstand ernannt.

(§ 2,4) Die von den Mitgliedern zu zahlenden Jahresbeiträge werden von der Mitgliederversammlung festgesetzt und zu Beginn des Rechnungsjahres fällig. Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder trifft keine Beitragspflicht.

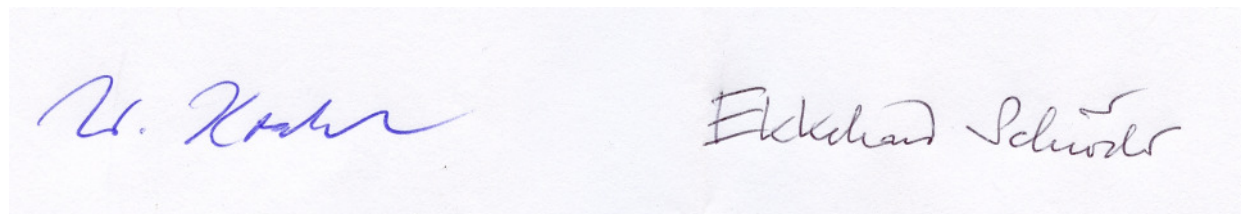
8. Sonstiges (nächste Tagung etc)

Es wird nur zur nächsten Tagung diskutiert. Eine angedachte Durchführung für dieses Jahr 2015 am ethnologischen Institut in Münster kam nicht zustande, da Frau Basu eher eine Tagung beherbergen möchte, die im Spektrum der engeren Institutsinteressen liegt (trans/kulturelle Psychiatrie, siehe Website des Instituts).

Ekkehard Schröder verweist erneut u.a. auf das Protokoll der MV von 2012, wo u.a. „Reisemedizin und Medizintourismus“, „Iatrogene Effekte im Rahmen der zunehmenden Medikalisierung und dabei entstehende Nebenwirkungen und damit verbundene Körperbildwahrnehmungen“, „die soziale Konstruktion neuer Krankheiten, beispielsweise ADHS“, „soziokulturellen Hintergründe insbesondere von Infektionskrankheiten“. Wolfgang Krahl denkt an „Neglected Diseases“, Ludger Albers: „Deutschland ist das bestversorgte psychosomatische Land“. Das Konzept der interdisziplinären Zusammensetzungen kann ggf. weiterhin ein Pluspunkt sein. Tagungen mit Fördermitteln brauchen einen zweijährigen Vorlauf, die bisherigen der letzten Jahre (ausser 2007 in Leipzig durch Thyssen) lassen sich innerhalb eines Geschäftsjahres gut organisieren. Eine gemischte Folge wäre bei einem entsprechend aktiven Vorstand denkbar, ebenso Joint-Meetings.

Es werden folgende Vorschläge gemacht: Ernst Schumacher: Migration mit Akzent auf Süd-Süd-Bewegungen. Dagegen wird argumentiert, dass sich viele Gruppierungen mit Migration und Gesundheit beschäftigen und die Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin sich wie in den letzten Thematiken im Rahmen des Arbeitsfeldes innovativer positionieren sollte. Helmar Kurz: „CAM“, wobei ES die englische international gebräuchliche Abkürzung erläutert: Komplementäre und alternative Medizin. Dies findet wegen des nicht weiter spezifizierten Rahmens kein Echo. Echo findet das weitere Stichwort von Helmar Kurz: „Drogen“, da auch hier geklärt werden müsse, was darunter zu verstehen sei; Suchtdrogen oder der allgemeine Begriff Droge für medizinisch wirksame Substanzen (Arzneidrogen). Auch wird darauf hingewiesen, dass das Thema bezüglich Rauschdrogen in einer früheren Tagung im Zusammenhang von Droge und Sucht behandelt worden sei. Die Diskussion war eher um Klärung bemüht und ergab keinen konkreten Auftrag und keine weiteren Vorschläge.

Weitere Punkte kamen nicht zur Aussprache. Die Mitgliederversammlung wird um 19 Uhr 40 geschlossen. Dieses Protokoll ist zugleich Anlage zur Genehmigung für die nächste 30. ordentliche Mitgliederversammlung.

The image shows two handwritten signatures in blue ink on a light-colored background. The signature on the left is 'W. Krahl' and the signature on the right is 'Ekkehard Schröder'.

Versammlungsleiter Wolfgang Krahl, München, den 27.10.2015
Protokollführer Ekkehard Schröder, Potsdam, den 22.10. 2015